

Zu Gottes und Mariä Preis

T.: Marianischer Gnadenhimmel, Augsburg 1834

M.: aus "Zionsharfe", Stuttgart 1855



2. Sie ist, sobald sie Gottes Sohn im Schoße hat empfangen,
zu ihrer Bas' Elisabeth in Eile hingegangen.
3. Als aus des hohen Engels Mund die Botschaft sie vernommen,
daß ihre Bas', obwohl schon alt, zur Mutterschaft gekommen,
4. ward sie sogleich von Gott gemahnt, selbst zu ihr hin zu gehen,
um dieses große Wunderwerk mit Augen anzusehen.
5. Elisabeth erkannte sie und rief ihr froh entgegen:
„Sei, Gottes Mutter, mir begrüßt, du trägst des Himmels Segen!“
6. Sie wußt' es durch den Heil'gen Geist, wie Gott sie hat gesegnet
und was ihr mit dem Engel war zu Nazaret begegnet.
7. „Welch' eine Ehre“, rief sie aus, „daß du zu mir gekommen!
Der Heiland hat in deinem Leib die Menschheit angenommen.
8. Du bist vor allen Weibern hoch gesegnet und gepriesen;
Gott hat vor allen Frauen dir die höchste Huld erwiesen.“
9. Johannes hat im Mutterleib geahnet Gottes Nähe,
dem er, wie uns die Schrift belehrt, voraus auf Erden gehe;
10. denn wie Elisabeth bezeugt, hat, wie bei keinem Weibe,
das zarte Kindlein sich bewegt vor Freud' im Mutterleibe.
11. Und dem gemäß, als auf die Welt Johannes war gekommen,
hat Jesus gleich der Sünde Schuld von ihm hinweggenommen.
12. Er war ja, wie die Schrift bezeugt, bestimmt, ihn anzukünden.
Drum wollt' ihn Christus auch befreit von Schulden und von Sünden.
13. Marias Herz, so tief bewegt von all' den Wunderdingen
und ganz erfüllt von Gottes Geist, begann allda zu singen:
14. „Sei hochgelobt, mein Herr und Gott, hienieden und dort oben;
mein Geist frohlocket, dich, mein Heil, zu preisen und zu loben.

15. Er wollte seiner Dienerin geringen Stand erkennen
und macht, daß mich zu jeder Zeit die Menschen selig nennen!
16. Des Herren Preis und Ehr' und Ruhm sei allezeit besungen,
sein Name sei gebenedeit von aller Menschen Zungen!
17. Nur denen will Gott seine Huld und seine Gnad' bescheren,
die mit ergeb'ner Kindeslieb' ihn fürchten und verehren.
18. Doch die ihr Herz vor Übermut und Hoffart nicht bewahren,
die werden seiner Allmacht Hand und seinen Zorn erfahren.
19. Die Stolzen hat er abgesetzt, hat sie verdrängt von oben,
die Demutsvollen aber hat er auf den Thron erhoben.
20. Die hungrig waren, hat er reich mit Speis' und Trank versehen,
die Reichen aber ließ er fort mit leeren Händen gehen!
21. Er hat den Diener Israel in Gnaden aufgenommen
und wie er es verheißen hat, so ist es auch gekommen.
22. Und wie er zu den Vätern sprach, so ist es auch geschehen,
daß Abraham in seinem Stamm wird ewig fortbestehen.“
23. Sei durch den schönen Lobgesang, Maria, hoch gepriesen,
du hast dem Herren Lob und Preis, er Gnade dir erwiesen,
24. Vor allen Frauen hat er dich, wie er versprach, gesegnet,
dir ist das schönste Wunderheil durch Gottes Huld begegnet.
25. So laßt uns mit Maria nun das Lob des Herren singen,
uns preisen seine Herrlichkeit und Macht in allen Dingen.
26. Laßt uns ihm danken, weil er sich Maria auserkoren;
sie hat im Stand der Jungfrauschaft den Heiland uns geboren.
27. Daß uns, Maria, deine Hand den Weg zum Himmel führe,
daß keiner sich, von dir beschützt, durch Sünd' und Schuld verliere.
28. Daß wir dort in der Seligkeit, im Reich der Himmel oben,
dich, Mutter, und mit dir den Sohn durch ew'ge Zeiten loben!
29. Ehr' sei dem Vater und dem Sohn, der für uns Mensch geworden;
dem Heil'gen Geist sei Ehr' und Preis in Taten wie in Worten.
30. Ein jeder Mund erhebe Gott, lobpreise seinen Namen;
Maria bitte, daß sein Reich zu uns auch möge kommen.